

# Südungarn

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Redaktion und Administration:  
Lugos, Bonnazgasse Nr. 18,  
wohin alle Sendungen zu richten sind.  
Erscheint wöchentlich zweimal: Sonntag und  
Donnerstag.

Verantwortlicher Redakteur:  
Emil Teichner.

Hauptmitarbeiter:  
Heinrich Anwender.

Pränumerationsbedingungen:  
Halbjährig Kr. 8.—  
Vierteljährig Kr. 4.—  
In Lugos in's Haus gestellt, in die Provinz mit  
Frankozulassung.  
Einzelnnummer: Sonntag 20 H., Donnerstag 12 H.

XVI. Jahrgang.

Lugos, den 2. Juli 1908.

Nummer 5<sup>oo</sup>.

## An unsere geehrten Leser!

Mit der heutigen Nummer beginnt wieder ein Quartal und können Abonnements auf unser Blatt für das beginnende Vierteljahr aufgegeben werden.

Bei dieser Gelegenheit nehmen wir Anlaß darauf zu verweisen, daß „Südungarn“ das älteste, verbreitetste und vermöge seiner vielverzweigten Verbindungen das bestorientierteste Blatt des Krasso-Szörenyer Komitates ist.

„Südungarn“ ist dasjenige Presseorgan, das in gerechter und uneigennützig Weise das Interesse der Bürgerschaft und des Volkes verteidigt, unerschrocken jeder Gewalt und jedweden Terrorismus entgegentretend, für Gerechtigkeit und Wahrheit kämpft. „Südungarn“ ist eben das, was eine Presse sein soll: Der unentwegte Förderer der Kultur. Der Beamte, der Kaufmann, der Gewerbetreibende, sie alle finden in uns stets einen treuen Freund und Beschützer ihrer Interessen.

Indem wir ersuchen unserem Blatte die weitgehendste Unterstützung zukommen zu lassen, entbieten wir allen unseren Anhängern und Lesern unseren patriotischen Gruß und bitten auch fernerhin um gütiges Wohlwollen.

Hochachtungsvoll

Redaktion u. Administration  
des  
„Südungarn“.

## Ruhe über allen Wipfeln.

Lugos, 1. Juli.

Das Abgeordnetenhaus hat Samstag die Branntweinsteuervorlage erledigt und wird voraussichtlich in einigen Tagen die restlichen Vorlagen ebenfalls votieren. Donnerstag oder Freitag findet die letzte Sitzung statt, nach welcher die Abgeordneten ihre wohlverdienten Sommerferien antreten werden. Es ist höchste Zeit, daß in den Beratungen des geehrten Hauses eine längere Pause eintrete, denn die Landesväter haben eine große Arbeit bewältigt und die soeben ablaufende Periode darf zu den fruchtbarsten der ungarischen Legislation gezählt werden. Gesetze von großer Tragweite wurden geschaffen, von denen einige seit langem als dringend notwendig empfunden wurden. Wenn wir nur jene Schöpfungen in Betracht ziehen, welche das Abgeordnetenhaus in den letzten zwei Monaten,

seit Eröffnung der Session erledigt hat, so kann man dieses Parlament füglich eines der produktivsten nennen. Die Investitionsvorlage, durch welche alte Sünden gutgemacht und die Staatsbahnen auf die Höhe moderner Leistungsfähigkeit gebracht werden sollen, die Reform des Strafgesetzbuches, welche den Zweck verfolgt, die Rechtspflege den geänderten Verhältnissen des Verkehrs anzupassen und einige Härten und Ungerechtigkeiten des Gesetzes zu mildern, die Branntweinsteuervorlage, welche die notwendige Vermehrung der Staatseinnahmen bezweckt, all diese wichtigen und große Sachkenntnis erheischenden legislatorischen Arbeiten wurden durch das Abgeordnetenhaus in einem nicht allzu langem Zeitraum erledigt, ebenso wie das Staatsbudget, dessen verspätete Erledigung leider eine Regel in unserem parlamentarischen Leben zu bilden scheint, so daß keine Regierung ohne Indemnität ihr Auskommen finden kann. Die modifizierte Hausordnung, welche in den verflochtenen Monaten zum erstenmal angewendet wurde, erwies sich als eine praktische und wirksame Handhabe zur Beschleunigung der gesetzgeberischen Arbeit und insbesondere hat sich die Institution der Dringlichkeit bewährt, indem sie ein vorzügliches Mittel gegen das hierzulande so stark verbreitete Rede- und Obstruktionsfieber geliefert hat. Schon die Erwähnung des Arzneimittels heilt die von Obstruktionsgelüsten befallenen jugendlichen Vielredner. Und nicht in letzter Reihe ist das dieser modifizierten Hausordnung zuzuschreiben, daß die Klagen über die Zeitvertrödelung und nutzlose Gravaminapolitik verstummen konnten.

Nach einer so ersprießlichen Tätigkeit seien die Sommerferien den Landesvätern aus vollem Herzen gegönnt. Umso mehr, als ihrer im Herbst große Aufgaben harren. In erster Linie soll die Wahlreform in Verhandlung gezogen werden, nachdem Graf Julius Andrássy die Unterbreitung der Vorlage über das allgemeine Stimmrecht für Anfang der Herbstsession positiv zugesagt hat. Die parlamentarische Erledigung dieses Entwurfes wird die politische Reife und den Ernst des Abgeordnetenhauses auf eine harte Probe stellen, da die nationalen, sozialen und wirtschaftlichen

Gegenseite hier am heftigsten aufeinanderstoßen werden, wie dies in allen Parlamenten stets der Fall war. Überdies hat noch dieses Abgeordnetenhaus die Kiesenarbeit der Steuerreform zu bewältigen, und es ist allbekannt, daß auch bei diesen Debatten die verschiedenlichsten, oft diametral entgegengesetzten Interessen zu Worte kommen werden, zwischen denen ein billiger Ausgleich gefunden werden muß. Diese beiden Schöpfungen allein erheischen große Gewissenhaftigkeit und den vollen Eifer der Abgeordneten, und es ist nur zu wünschen, daß die Landesväter, die jetzt ihre Ferien beginnen, Kraft und Ausdauer genug finden, um im Herbst mit frischer Ausdauer an die Erledigung dieser großen Aufgaben herantreten zu können.

**Parlamentarische Ferien.** Die Sommerferien des Abgeordnetenhauses werden voraussichtlich Donnerstag beginnen. Julius von Jusztich bemerkte in den Koulours des Abgeordnetenhauses scherzweise, daß die Sommerferien spätestens am 4. Juli beginnen müßten, da sonst alle drei Präsidenten den Vorsitz verweigern würden.

## Tagesneuigkeiten.

**Glänzende Trauung.** Am 29. Juni fand in der Lugoser gr.-kath. Kathedrale eine vornehme Trauung statt. Das blühend schöne Fräulein Marie Radu reichte dem kön. Gerichtsnotar Komulus Radu die Hand zum ewigen Bunde. Den kirchlichen Akt vollzog Bischof Dr. Bazul Hofzu mit glänzender Assistentz. Zugewesen war auch der Nagymarader gr.-kath. Bischof Dr. Demeter Radu, welcher ein Onkel des jungen Ehepaares ist. Anwesend war auch das Korps der Lugoser gr.-kath. Domherren mit Prälat Johann Boros an der Spitze und ein elegantes Publikum.

**Trauung.** Am Donnerstag wird die Trauung des tugendreichen Fräulein Leopoldine v. Asboth mit einem sympathischen Mitgliede des hiesigen Offizierskorps, dem Oberleutnant Herrn Ivan Brankovan, stattfinden. Im Elternhause der glücklichen Braut ist ein Altar errichtet, vor welchem der kirchliche Akt vollzogen werden wird.

**Justizielle Ernennungen.** Der Justizminister hat ernannt: Den Kanzlisten am Lugoser kön. Gerichtshof Julius Dalmau zum Offizial in gleichem Amt, den Kanzlisten am Facseter kön. Bezirksgericht ebenfalls zum

Offizial daselbst. Zum Grundbuchleiter am kön. Gerichtshof in Lugos wurde der Hilfsgrundbuchleiter Melchior T a u z i g ernannt.

**Ein Lugoser - Oberarzt.** Der Militärarzt Dr. Madar Vincze, Sohn der städt. Gebamme Frau Witwe Vincze in Lugos, wurde in seinem Garnisonsort Wien zum Oberarzt befördert.

**Peter und Paul.** Der Jahrestag des Heilandsjüngers wurde in der hiesigen röm.-kath. Kirche mit großem Festgepräge begangen, bei welchem Anlasse sich „Magyar Dalárda“ in den Dienst des Chorgesanges setzte. Eine große Anzahl Andächtiger würdigte diesen altehrwürdigen Tag durch Teilnahme am Festgottesdienst, welchen Hochwürden Guardian Pataky unter pompiösen kirchlichen Zeremonien zelebrierte. Erhebend und gefühlvoll wurde der Akt festlicher Begehung durch den Chorgesang gehoben. Der geniale Chorleiter und Regenschori Herr Stefan Balkler, ein Meister der Musik, brachte die Lieder seiner stimmenbegabten Sängerschaft in harmonischen Einklang mit der hohen Bedeutung des begangenen Festes. N. Führers musikalische Messe in B-dur ertönte in wunderbarer Symphonie.

**Beselliger Abend.** Die Abiturienten des hiesigen Staatsobergymnasiums haben sich am Dienstag abends im „Hotel König von Ungarn“ zu einem gemeinsamen Mahl eingefunden, welches einen heiteren Abschluß gefunden hat.

**Aus der Krankenkasse.** Man berichtet uns aus Budapest vom 30. Juni folgendes: Der von der Direktion der Lugoser Krankenkasse seinerzeit gefasste Beschluß behufs Nichtgewährung eines achtmonatlichen Urlaubs dem wegen einem Preßprozesse inhaftierten Sekretär Johann Schuster wurde von der Zentrale annulliert und die Ausschreibung dieser Stelle im Amtsblatte zurückgewiesen, da Schuster nach Abbüßung seiner Strafe wieder seinen Posten anzutreten berechtigt ist. Wühin ist auch die Ausschreibung dieser Stelle in den hiesigen Blättern nichtig.

**Ein neues Hotel in Lugos.** Wie wir erfahren, wird in den nächsten Tagen in der Bonnazgasse, im Eckhause nächst dem Eisenbahnpark, ein Hotel eröffnet und anschließend auch eine Restauration, welche der in unserem Komitate seit langem als Hotelier bekannte und in allen Kreisen beliebte Schwager des hiesigen Restaurateurs Herrn Kajanits, Herr Bela Bilicz, mit fachgemäßer Tüchtigkeit leiten wird. Mit der Einrichtung ist der Möbelhändler Mano Sternlicht betraut.

**Majalis der Maturanten.** Am 1. d. veranstalteten die diesjährigen Maturanten des Lugoser Staatsobergymnasiums im Hotel Konkordia ein Gartenfest, welches einen überaus gemächlichen Verlauf nahm. Das Reinerträgnis wird dem Musikfond zugeführt.

**Unfall.** Bei der Kanalisierung in der Bonnazgasse ereignete sich am Dienstag abends ein Unglücksfall, der aber zum Glück noch glimpflich ausfiel. Eine Kuh geriet in die infolge der Kanalisierungsarbeiten abgesperrt sein sollende Gasse; als sie den Kanal übersteigen wollte stürzte sie in denselben und untergrub unter sich einen Arbeiter, der in demselben beschäftigt war. Mit schwerer Mühe konnte der Arbeiter aus seiner jämmerlichen Lage befreit und das Vieh aus der engen Grube hervorgezogen werden, doch hat der Verunglückte nicht unbedeutende körperliche Beschädigungen erlitten. Bemerkenswert ist der Umstand, daß derselbe sich selbst überlassend am Orte liegen gelassen wurde, von wo er sich, als er sich wieder erholt hatte, selbst fortzuschleppen versuchte, bis sich ein des Weges gekommener rumänischer Bauer erbarmte und ihn auf sich gestützt mühselig nach Hause brachte, wo er ohne ärztliche Pflege darniederliegt. Auch der an der Ecke der Kirchengasse für Sicherheitsdienst stehende Wachmann sah ruhigen Gemütes diese Katastrophe mit an, scheerte sich aber den

Teufel um den Verunglückten. So sieht bei uns die körperliche Sicherheit aus! Im Uebrigen wäre gut zu wissen wie lange diese Kanalisierung noch dauern wird. Der Verkehr ist durch diese Arbeiten riesig gehemmt. Könnten da zur Beschleunigung nicht mehr Arbeiter beschäftigt werden, damit der Verkehr zum Bahnhofe wieder in dieser Gasse sich bewegen kann?

**Zur Aufklärung.** Entgegen anderer Zeitungsberichte teilen wir mit, daß die Einrichtung für Erzherzog Leopold Salvator im Hotel „König v. Ungarn“ von der Möbelfirma Leopold Löwi geliefert wurde.

**Freunde eines guten Tropfen** finden in Herrn Kajanits' Zentral-Bierhalle vortreffliches Steinbrucher Bier. Daselbst finden jeden Donnerstag und Sonntag vergnügungsreiche Konzerte statt, welche von Franz Erdös mit seiner vorzüglichen Nationalkapelle ausgeführt werden.

**Selbstmordversuch eines hies. Buchdruckers.** Vor ca. 10 Tagen ist der Maschinenmeister der Johann Viranyischen Buchdruckerei, Josef Nagy, mit Hinterlassung seiner Familie und seines Arbeitsplatzes spurlos verschwunden. Erst jetzt teilt man uns aus Budapest mit, daß derselbe dortselbst einen Selbstmordversuch verübte. Mittels Revolver brachte er sich mehrere Schüsse bei, die glücklicherweise nicht lebensgefährlich wurden. Er wird also bald das Spital, in welches er gebracht wurde, als gesundet verlassen können.

**Kinematografische Bilder** bilden gegenwärtig das Hauptamusement unserer an Zerstreuung leider sehr armeligen Stadt. Als erster war es Herr Julius Csontos, welcher mit einem riesigen Kostenaufwande einen Projektograph einschaffte, um seinen Gästen mittels diesem die größten Sehenswürdigkeiten der Welt vor Augen zu führen. Alsdann entließ sich Herr Schwab zum gleichen Unternehmen, welches unter der sachmännischen Leitung des Herrn Nikolaus Szelenßky in den prächtigen Gartenanlagen des „Hotel Konkordia“ trefflich funktioniert.

**Aus Buzias.** Die Frequenz unseres nachbarlichen Kurortes Buzias nimmt stetig zu und vereinigt in seiner Pracht die höchste Intelligenz. Die riesigen Parkanlagen haben sich besonders in letzterer Zeit großartig entwickelt und bietet mit seinen berühmten Bädern den Heilungsuchenden eine angenehme Stätte. Der gesellschaftliche Verkehr der Kurgäste ist ein sehr geselliger und bildet der prächtig gelegene Kuralon der Rendezvousplatz der Unterhaltungslustigen. Gegenwärtig schließt Buzias eine hochgestellte Person Serbiens in die Reihe seiner Kurgäste. Weil König Milans natürlicher Sohn Ivan Kristics bewegt sich frei im gemüthlichsten Kreise der Gesellschaft und entzückt durch sein imponierendes Auftreten und seine angenehme Unterhaltungsart die Damenwelt. Für uns Lugoser ist Buzias ein gediegener Ausflugsort. Zu Hunderten strömen des Sonntags Schwärme der freien Natur hinaus, um die Mußestunden für die Gesundheit heilbringend zu verwerten.

**Flucht eines rumänischen Agitators.** Aus Nagyparad wird gemeldet: Der Redakteur der „Tribuna“ Severin Bocu, ein bekannter ungarfeindlicher Agitator, war in einem Verleumdungsprozeß als Angeklagter zur Hauptverhandlung vorgeladen. Bocu erschien jedoch nicht. Der kön. Staatsanwalt requirierte telefonisch in Arad die Vorführung Bocus, doch die Arader Staatsanwaltschaft erwiderte, daß Bocu bereits vor einigen Tagen nach Rumänien entflohen sei. Der Nagyparader kön. Gerichtshof verurteilte hierauf die Verhandlung und erließ gegen Bocu einen Haftbefehl.

**Ein Messerduell zwischen Bauernburschen.** In der Gemeinde Desanad liebten die Bauernburschen Daniel Boskar und Peter Bonyan ein und dasselbe Mädchen.

Da keiner von Beiden auf die Auserwählte seines Herzens verzichten wollte, beschloßen sie ein Messerduell auszufechten. Das Mädchen sollte demjenigen gehören, der aus dem Kampfe unverfehrt hervorgeht. Daniel Boskar war der Glücklichere, da er seinen Rivalen niederstach. Nach vollbrachter Tat stellte er sich freiwillig der Behörde und wurde verhaftet.

**Ein flüchtiger Komponist.** Die Temesvarer Chronik skandalöse wurde in den letzten Tagen um eine Sensation bereichert. Ein fünfzigjähriger Mann, Vater von vier Kindern, hatte seine Familie in Stich gelassen und ist mit einem 19-jährigen Mädchen durchgebrannt. Wie ein unreifer Jüngling, von der ersten stürmischen Aufwallung der Sinne überwältigt, ist Julius J. Major, Direktor der Temesvarer städt. Musikschule und ein ziemlich bekannter Komponist mit einer rothaarigen Venus durchgegangen. Das Mädchen sagt in einem an seine Eltern gerichteten Brief, daß sie ohne den alten Mann nicht leben könne. Die Details der Flucht sind folgende: Julius J. Major hatte längere Zeit in Budapest eine Musikschule. Er selbst verfasste mehrere Kompositionen und wußte sich durch seine Verbindungen gute Reklame zu verschaffen. Vor beiläufig zwei Jahren gab er seine Budapest Musikschule auf. Er errichtete in Temesvar eine städtische Musikschule, für welche er vom Magistrat der kön. Freistadt eine namhafte Subvention erhielt und welche später von der Stadt übernommen wurde. Hier machte er die Bekanntschaft der 19-jährigen Tochter Rozsi, des Gefällsbeamten Moriz Fischer, welche Schülerin seines Institutes wurde. Freitag war Major wieder in Temesvar. In einem Fiaker fuhr er zur Wohnung der Rozsi Fischer. Das Mädchen bestieg dann gleichfalls den Wagen, wo sie Major mit einem mitgebrachten Hut und Reisemantel erwartete. Die Beiden fuhren zum Bahnhof und verließen mit dem Mittags-Eilzug Temesvar; seither sind sie verschwunden. Das Mädchen hinterließ einen Brief an ihre Eltern, in welchem sie u. A. folgendes schrieb: „Ich liebe Major aus vollem Herzen und kann ohne ihn nicht leben. . . Wir reisen nach Deutschland und werden glücklich sein. . .“ Ein Budapest Berichterstatter begab sich in die Verkoecsis-uteza 23, 1. Stock 7 befindliche Wohnung Majors. Die Wohnung ist abgesperrt und der Hausbesorger erklärte, daß Frau Major mit ihren vier Kindern vor einer Woche nach Balatonsüred abgereist ist, Herr Major aber bei der Prüfung seiner Schüler in Temesvar weilt. Der Hausbesorger ahnte nicht, daß Major bei einer Prüfung weilt, wo er mit Pauken und Trompeten durchfallen wird. Major's Situation war in Temesvar schon früher untergraben und es war schon seit Wochen ein offenes Geheimnis, daß er im nächsten Schuljahre nicht mehr die Musikschule leiten wird.

**Das strittige Kloster.** Im Auftrage des Kongreßauschusses von Karloca hat Advokat Dr. Demeter Musizky dieser Tage beim Budapest kön. Gerichtshof als delegiertem Gerichte die Klage gegen die rumänische Metropole, beziehungsweise gegen die Arader Diözese wegen Zuerkennung des Eigentumsrechtes des Hodos-Bodroger Klosters und eines entzogenen Nutzens von 40.000 Kr. überreicht. Die Rumänen sind seit 40 Jahren ohne jeden Rechtstitel im Besitze dieses Klosters. Der grundbücherliche Versicherungsprozeß in dieser Angelegenheit wurde bereits zu Gunsten der Serben entschieden. Die Einleitung des meritorischen Prozesses zog sich Jahre lang hin, weil vorher aus den Budapest und Wiener Archiven Akten beschafft werden mußten, bis endlich jetzt auf energisches Betreiben des Patriarchats-Administrators Lucian Bogdanovics der Prozeß hart an der Schwelle der Verjährung angeht.

**Wieder eine Ehrenrettung.** Wieder haben zwei Gesetzesmacher vergessen, daß Gesetze nicht bloß gemacht, sondern auch ge-

halten werden müssen. Zwischen den Herren Alexander Tutsel und Sigmund Farkas-hazy, beide Mitglieder des ungarischen Parlamentes, kam es in einer der letzten Sitzungen zu einer Kontroverse, in deren Laufe sie sich gegenseitig unverschämt nannten. Obwohl Beide Gesetze für das Volk machen, welches die Paragrafe achten muß, ansonsten der Staatsanwalt in Aktion tritt, setzten sie sich über das Duellgesetz hinweg und fochten unter Mitwirkung von noch vier Gesetzesmachern ein Säbelduell aus. Tutsel trug eine 12 Cm. lange Kopfwunde davon. Blut ist geflossen, die Ehre ist wieder blank gepuht. Welcher von den beiden Herren ist nun nicht mehr unverschämt?

**Seizerprüfung.** Die Prüfung für Dampfmaschinenwärter und Dampffesselheizer findet am 12. Juli 1908 vormittags 8 Uhr vor der hiesigen bestimmten Prüfungskommission in der Maschinenwerkstätte der kön. ung. Staatseisenbahn Temesvar-Joséstadt statt. Die Gesuche sind beim k. ung. Gewerbe-Inspektor Temesvar-Joséstadt, Küttlplatz Nr. 2 einzureichen.

**Einheitlicher Advokaten-Gebührentarif.** Ungarn ist seit jeher das Dorado der Advokaten. Es sind ihrer so viele, daß die Erwerbsverhältnisse des einzelnen in Folge der Überfüllung des Berufes naturgemäß geschädigt werden. Sie trachten daher, sich an den Klienten schadlos zu halten, indem sie exorbitante Einnahmen aufrechnen, die wieder Anlaß zu Klagen geben. Um diesen Mißständen abzuwehren beabsichtigt der Justizminister einen einheitlichen Advokaten-Gebührentarif festzustellen und hat in dieser Frage nachfolgende Zuschrift an die Advokatenkammern gerichtet: Da gegen die gerichtliche Feststellung der Advokaten-Gebühren Klagen aufgetaucht sind, habe ich es zum Gegenstande der Erwegung gemacht, ob es zur Sanierung der sich zeigenden Uebelstände nicht am ratsamsten wäre einen Advokaten-Gebührentarif festzustellen. Insbesondere müßten zwei Fragen bei Schaffung des Tarifes erwogen werden. Die erste Frage ist die, ob der Tarif sich auf Advokatenarbeiten jeglicher Art bei Feststellung eines gewissen Minimums und Maximums, und bei Berücksichtigung der einzelnen Prozeßphasen beziehen, oder aber sich bloß auf die eine allgemeine Abschätzung gestattenden einfachen und häufig vorkommenden Advokatenarbeiten beschränken soll? Die zweite Frage besteht darin, ob der Tarif gesetzlich normiert werden oder ob das Gesetz bloß die wichtigeren Prinzipien enthalten, im Ubrigen aber, namentlich zur Feststellung der Gebührensätze usw. eine Ermächtigung zur Regelung im Verordnungswege erteilen soll? Bevor ich in dieser Frage Stellung nehme, fordere ich die Advokatenkammer auf, mir ihre hierauf bezügliche Wohlmeinung je eher mitzuteilen. Budapest, 13. Juni 1908. Für den Minister: **Törny, Staatssekretär.**

**Die Brillenträger in den Gymnasien.** Die Tatsache, daß in den höheren Schulen die Kurzsichtigkeit ungemein verbreitet ist und daß dieselbe von Klasse zu Klasse dabelst zunimmt, haben die Untersuchungen Dr. Schneider's an den Münchener Gymnasien bestätigt. In 4 dortigen Gymnasien fanden sich 12-18% Kurzsichtige, ein höherer Anstieg der Kurve war zwischen der 4. und 5. Klasse zu bemerken, in den höheren Klassen waren bis 40% Brillenträger, bei systematischer Untersuchung wären noch höhere Zahlen zu finden gewesen. Die Zahl der Brillenträger war in denjenigen Anstalten am geringsten, wo die hygienischen Anforderungen am besten erfüllt waren. Es kommt aber hier nicht allein die Art der Beleuchtung, die Beschaffenheit der Bänke, sondern auch die ganze Einrichtung der Lernfähigkeit in Betracht. Da die Kurzsichtigkeit einen merklichen Nachteil für den Betroffenen bedeutet, namentlich auch durch gleichzeitige Abnahme des Lichtsinnes, so sollte in der höheren Schule mehr als es bisher geschieht, auf die Vorbeugung derselben Rücksicht genommen werden.

**Die bosnischen Zigaretten werden teurer.** Die Raucher empfangen die Hiobsbotschaft, daß ab 1. Juli d. J. eine Erhöhung der Zigarettenpreise erfolgen wird. Sämtliche Zigaretten der bosnischen Tabaksregie sollen um einen Heller teurer werden. Im Zusammenhang damit wird auch gemeldet, daß die diesjährige Tabakernte geradezu eine Missernte sein wird. Die schreckliche Dürre hat in der Herzegowina vernichtend auf die Tabakpflänzchen eingewirkt. Und da die Tabakbauern in ihrer Sorge um die Tabakernte selbst das spärliche Trinkwasser aus den Zisternen zum Begießen der Pflänzchen verwendeten, ist an vielen Orten der Herzegowina ein schwer empfunder Mangel an Trinkwasser eingetreten.

**Bombenattentat.** Aus Barcelona meldet man: Dieser Tage erfolgte in einer Bedürfnisanstalt in der Straße Rambalfores eine Explosion, wodurch zwei Personen verletzt wurden. Einer, der Agent Bereda, ist bald darauf gestorben. Im Augenblick der Explosion entstand eine große Panik. Die Passanten flüchteten nach allen Seiten, wobei Viele Verletzungen erlitten. Die Bombe ist in dem Augenblicke geplatzt, als der historische Reiterzug die Straße passierte.

### Krafft-Szöcsényer Korrespondenzen.

(Unter dieser Rubrik werden nichtanonyme, das Allgemeinwohl betreffende Einwendungen aufgenommen.)

**Orsova, 1. Juli.** (Zu Wasser von Arad nach Orsova). Die Mitglieder des Temesvarer Regattaklubs, Hufaren-Oberleutnant Karl Petrovits, Josef Wimmer und Johann Jakobffy treten morgen von Arad auf einem Doublon eine Rahnfahrt nach hier an und gedenken den riesigen Weg durch die Wasserstraße der Maros, Theiß und Donau binnen 7-8 Tagen zurücklegen.

**Orsova, 1. Juli.** (Illustre Gäste in Südungarn). Vergangene Woche befanden sich nicht alltägliche Gäste an der unteren Donau. Die Mitglieder der europäischen Tariffkommission reisten mit dem ihnen seitens der M. F. T. R. zur Verfügung gestellten Salon-Separatdampfer „Gróf Széchényi István“ von Bazias über Orsova zum „Eisernen Thor“ und nach „Ada-Kaleh“. Nach der Befichtigung der Insel landete der Dampfer beim Donauuferbahnhof, wo die Gäste ein Separatzug erwartete, der dieselben nach Herkulesfürdő brachte.

**Herkulesfürdő, 1. Juli.** (Kongreß). Am Freitag fand hier der Kongreß der europäischen Tariffkommission statt. Die Teilnehmer fanden nicht genug Worte des Lobes über die herrliche Gegend, die sie hier sahen, über das mächtige Werk der eisernen Thor-Regulierung und über die echt ungarische Gastfreundschaft und dem lebenswürdigen Entgegenkommen der M. F. T. R.-Direktion.

**Orsova, 1. Juli.** (Diamant-Messe). Das seltene Fest eines 60-jährigen Priesterjubiläums feiert morgen hier der pensionierte röm.-kath. Pfarrer Josef Mayerhoffer. Der greise Priester wird am genannten Tage um 9 Uhr vormittags in der hiesigen Pfarrkirche seine diamantene Messe im Beisein der ganzen Geistlichkeit aus dem Dechanatsdistrikte lesen. Johann Mayerhoffer wurde in Temesvar am 6. Jänner 1825 geboren, hat also das Alter von 83 Jahren bereits überschritten. Er wurde am 20. Juni 1848 in Temesvar zum Priester geweiht und ordinierte als Seelsorger in Remetzentpeter, Zichfalva, Temesvar-Joséstadt, Kisfalud, Szenthubert und Karanjesbes. Zuletzt war er Pfarrer in Bozovic. Es dürften nur wenige Seminargenossen des Jubilars mehr am Leben sein.

### Korrespondenz der Redaktion.

Herrn J. Sch., Szeged. Feuilleton erhalten. Besten Dank! Wir können denselben aber erst in einer unserer nächsten Nummern bringen. Beim nächsten bitten wir sich möglichst kürzer zu fassen, denn dieser ist sehr lang. Papier und Brief folgt. Alles andere wird ebenfalls nach Einnahme erledigt.

In Vermes ist eine sehr gute

### Gemischtwaaren-Handlung

wegen anderweitigem Unternehmen

sofort zu verkaufen.

Näheres bei Herrn

**Ehrhaft Bernát, Werschetz.**

1641-1908. végreh. sz.

### Árverési hirdetmény.

Alulirt bírósági végrehajtó az 1881. évi LX. tc. 102. §-a értelmében ezennel közhírré teszi, hogy a lugosi kir. járásbíró-ságnak 1908. évi V. I. 1446. számú végzése következtében Dr. Deutsch Mór ügyvéd által képviselt Deutsch J. Sámuel javára Rosiu Moisés ellen 698 korona 43 fillér és jár. erejéig 1908. évi május hó 17-én fogantatosított biztosítási végrehajtás utján lefoglalt és 910 K-ra becsült 5 ló, 5 sertés, 2 kocsiálló álló ingóságok nyilvános árverésen eladatnak.

Mely árverésnek a lugosi kir. járásbíró-ság 1908. évi V. I. 1446. sz. végzése folytán 698 K 43 f tőkekövetelés, ennek 1907. évi november hó 10. napjától járó 6 százalékos kamatai és eddig összesen 106 K 30 f-ben bírósággal már megállapított költségek erejéig Tinkován az alperes lakásán leendő eszközzésére 1908. évi július hó 15. napjának d. e. 9 órája határidőül kitzetetik és ahhoz a venni szándékozók oly megjegyzéssel hivatnak meg, hogy az érintett ingóságok az 1881. évi LX. tc. 107. és 108. §-ai értelmében készpénzfizetés mellett a legtöbbet ígérőnek becsáron alul is el fognak adni.

Amennyiben az elárverezendő ingóságokat mások is le- és felülfoglaltatták és azokra kielégítési jogot nyertek volna, ezen árverés az 1881. évi LX. tc. 102. §-a értelmében ezek javára is elrendeltetik.

Kelt Lugoson, 1908. június 30.

Frank Zoltán, kir. bir. végrehajtó.

**Hervorragendste Anstalt für Illustrations- und Farbendruck.**

Telefon 161.      Telefon 161.

**Buch- und Kunstdruckerei Husveth & Hoffer**

**LUGOS** Bonnazgasse Nr. 18. nächst dem Bahnhofe.

Anfertigung moderner Grösste und Drucksorten in moder- leistungsfähigste ner und geschmack- Buchdruckerei am voller Ausführung. - hiesigen Platze.

Neue moderne Maschinerien und Schriftenmateriale.

Zeitungen, Werke, Sparkassenarbeiten in Buntdruck, Diplome, Prospekte, Advokaturdrucksorten, Briefpapiere, Kouverts, Verlobungskarten, Visites etc. . .



# BUZIÁSER PHÖNIX MINERALWASSER

**Bei Nieren- und Blasenleiden jedes Wasser übertreffend.**

NATÜRLICHER, ANGENEHMER SAEUERLING, (EISENFREI)  
**besonders erfrischendes Tafelwasser.**

Ärztlich empfohlen. Ärztlich empfohlen.

Zur Trinkkur bei Nieren- und Blasenleiden, chron. Nierenkatarrh, Steinbildungen sowie Katarrhalen Erkrankungen der Ausscheidungswege von besonders vorzüglicher Wirkung.  
— Prospekt sendet auf Verlangen die Quellenverwaltung:

**Die Direktion MUSCHONG's Heilbad in Buziásfürdő.**  
Hauptniederlage bei Friedmann Mór, Nedelkogasse 41 und bei allen Spezereihändlern und sämtlichen Gasthäusern erhältlich.

Étvágyat javít, gyomorprófást megakadályoz a  
**KRISTÁGY-forrás**

szénsavval telített ásványvíze. Legtisztább és legegészségesebb asztali és borvíz. Kapható minden jobb fűszer- és vegyeskereskedésben, kávéházakban és vendéglőkben. 3-24

Szt. Lukácsfürdő Kútvállalat, Budapest-Budán.

## Musikunterricht

auf allen Blas- und Streich-Instrumenten sowie auch vollständige Ausbildung für Orchester, ferner Unterricht auf Steirische Zither erteilt für

— mäßiges Honorar —

**Hugo Ringel**

Feuerwehr-Kapellmeister.

## Klavierstimmen

sowie auch Reparaturen am Klavier werden von demselben gewissenhaft gefertigt.

Schüler für die Feuerwehrmusik werden unentgeltlich aufgenommen.

## Erfolgreich

inferiert man unstrittig nur in dem zweimal wöchentlich erscheinendem politischen Blatte

## „Südungarn“

da dasselbe im ganzen Komitate verbreitet ist.



Man abonniert jederzeit auf das schönste und billigste Familien-Witzblatt

## Meggendorfer-Blätter

München ☉ ☉ Zeitschrift für Humor und Kunst  
☉ Vierteljährlich 13 Nummern nur K 3.60 ☉

Abonnement bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. Verlangen Sie eine Gratis-Probeprobe vom Verlag, München, Theaterstr. 47

**Kein Besucher der Stadt München**  
sollte es versäumen, die in den Räumen der Redaktion, Theaterstr. 47 III befindliche, äußerst interessante Ausstellung von Originalzeichnungen der Meggendorfer-Blätter zu besichtigen.

☛ Täglich geöffnet. Eintritt für jedermann frei! ☛

## Bei Quartalwechsel am 1. Juli

empfiehlt sich Buch-, Papier- u. Musikalienhändler

## Kálmán Nemes, Lugos

zur Lieferung von Modeblätter in Lugos und allen Teilen des Komitates.

### Gesuchte Modeblätter:

Divatsalon	1 Quartal	3.— Kronen
Divatujság	"	2.20 "
Patyolat	"	1.— "
Gyermekdivat	"	1.— "
Modenwelt	" 1.50 K nach der Provinz.	1.80 "
Wiener Mode	" 3.30 K	3.30 "
Mode und Haus	" 1.80 K	2.10 "
Grosse Modenwelt	" 1.50 K	1.80 "
Buttericks Moden-Revue	" 2.40 K	2.40 "
Elegante Mode	" 2.— K	2.30 "
Bazár	" 3.— K	3.60 "
Illustrierte Frauenzeitung	" 2.40 K	3.— "
Frauenfleiss	" 1.— K	1.20 "
Wäschezeitung	" —.90 K	1.— "
Kindergarderobe	" —.90 K	1.— "

Geschmackvolle, elegante und leicht ausführbare Colletten.

## WIENER MODE

mit der Unterhaltungsbeilage „Im Boudoir“. Jährlich 36 reich illustrierte Bände mit 48 farbigen Modebildern, über 2800 Abbildungen, 24 Unterhaltungsbeilagen und 24 Schnittmusterbogen.

Vierteljährlich: K 3.30 = Mk. 2.80.

Gratisbeilagen:

„Die praktische Wiener Schneiderin“

und

„Wiener Kinder-Mode“

mit dem Beiblatt

„Für die Kinderstube“

sowie

„Schnittmusterbogen“.

**Schnitte nach Maß.** Als Begünstigung von beiderseits ihren Abonnentinnen Schnitte nach Maß für ihren eigenen Bedarf und den ihrer Familienangehörigen in beliebiger Anzahl zeitlich gegen Erlag der Spesen von 30 h = 30 Pf. unter Garantie für laudables Falten. Die Anfertigung jedes Collettenstückes wird durch jeder Dame leicht gemacht. Abonnements nehmen alle Buchhandlungen und Postanstalten sowie der Verlag der „Wiener Mode“, Wien 6/2, Gumpendorferstraße 67, unter Beifügung des Abonnementbetrages entgegen.